Thorner  Zeitung

Begründet anno 1760

Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

Erscheint täglich. Bezugspreis vierteljährlich bei Abholung von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen in Thorn, Mocker und Podgorz 1,80 M., durch Boten frei ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanst. 2 M., durch Briefträger 2,42 M.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Seglerstraße 11.
Telegr.-Adr.: Thorner Zeitung. — Fernsprecher: Nr. 46.
Verantwortlicher Schriftleiter: Carl August Müller in Thorn.
Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung G. m. b. H., Thorn

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Reklamen die Petitzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Nummer bis spätestens 2 Uhr nachmittags in der Geschäftsstelle

Nr. 255. Sonntag, 29. Oktober Erstes Blatt. 1905.

Tagesschau.

Zwischen Fürst Leopold zur Lippe und dem Kaiser hat ein Depeschenwechsel stattgefunden.

Bei dem Eisenbahnzusammenstoß auf Bahnhof Duisburg wurden zwei Personen getötet und mehrere schwer verletzt.

* Ein Erlaß des Zaren trifft Bestimmungen über die unter erheblichen Einschränkungen zu gewährende Freiheit des Versammlungsrechts.

* General Trepow teilt der Petersburger Bevölkerung mit, daß die Truppen jeden Widerstand mit größter Energie unterdrücken würden.

* Die Angehörigen der freien Berufe in Petersburg wollen sich dem Ausstand anschließen.

* Bei den Straßenunruhen in Charkow wurden zehn Personen getötet, viele verwundet.

* König Oskar von Schweden teilte dem norwegischen Storthing endgültig mit, daß er in die Kandidatur eines Prinzen aus seinem Hause für den Thron Norwegens nicht einwillige.

An der Doggerbank strandete die französische Bark „Margherite Marie". Von der Besatzung ertranken 30 Mann.

In Portugiesisch-Westafrika erstürmten Regierungstruppen nach langem Kampfe eine von aufständischen Negern verteidigte Stellung, wobei 200 Eingeborene und drei Portugiesen fielen.

Ueber die mit * bezeichneten Nachrichten findet sich näheres im Text.

Deutsches Reich

Der Kaiser als Jagdgast. Der Kaiser ist um 5 1/2 Uhr in Blankenburg a. Harz, als Jagdgast des Prinzregenten Albrecht von Braunschweig eingetroffen. Außerdem sind angekommen die Prinzen Friedrich Heinrich, Joachim Albrecht und Friedrich Wilhelm von Preußen, der Fürst zu Schaumburg-Lippe, Prinz Eduard von Anhalt und der Fürst zu Stolberg-Wernigerde. Vereine, Militär nnd Schulen bildeten Spalier. Die Stadt war prachtvoll illuminiert.

Zur Thronbesteigung des Fürsten zur Lippe. Fürst Leopold zur Lippe drahtete dem Kaiser bei der Regierungsübernahme:

„Eurer Majestät gestatte ich mir in Ehrerbietung mitzuteilen, daß ich auf Grund der heute abend verkündeten Entscheidung des Schiedsgerichts die Regierung des Landes übernommen habe. Es wird mein vornehmstes Bestreben bleiben, dem Reiche stets ein treuer Bundesfürst zu sein.

Leopold Fürst zur Lippe."

Kaiser Wilhelm antwortete:

„Berlin, Schloß, 26. Oktober, nachm. 6 Uhr. Durchlaucht dem Fürsten Leopold zur Lippe.

Euer Durchlaucht bestätige ich gern den Empfang Ihrer Mitteilung, daß Sie auf Grund des Spruches des Schiedsgerichts die Regierung des Fürstentums Lippe übernommen haben. Es erfüllt mich mit Befriedigung, daß damit der Thronstreit seine Erledigung gefunden hat. Möge Eurer Durchlaucht eine lange Regierung zum Segen Ihres Landes und im Einklang mit den Interessen des Reiches beschieden sein.

Wilhelm I. R."

Auf die Kundgebung des Fürsten von Schaumburg-Lippe erwiderte gestern Fürst Leopold: Für die freundlichen Worte mit denen Eure Durchlaucht meiner am gestrigen Abend gedachte, sage ich Ihnen meinen besten Dank. Leopold zur Lippe."

Seine erste große Staatsaktion wird der neue Fürst in Kürze vornehmen. Er wird den Landtag des Fürstentums am 4. November mit einer Thronrede eröffnen.

Eine Huldigung für den neuen Fürsten. In dem schön gelegenen Jagdschlosse Lopshorn wurde dem Fürsten Leopold von Lippe-Detmold am Donnerstag von seinen Landeskindern in einem imposanten Fackelzug auch eine sichtbare Huldigung dargebracht, die dabei in den warmen Worten des Festredners noch besonders zum Ausdruck kam. Ein Drahtbericht meldet darüber aus Detmold: Eine mehrtausendköpfige Menge hatte um die achte Stunde einen Fackelzug veranstaltet, der ein glänzendes Schauspiel bot. Die fürstliche Familie war auf dem Balkon versammelt. Als die Musik den Choral „Lobe den Herrn" blies und die Volksmasse andächtig mitsang, entblößte der Fürst sein Haupt. Der Landtagsabg. Dr. Neumann-Hofer hielt eine Ansprache und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das Fürstenpaar. Fürst Leopold dankte tiefgerührt und sagte, mit aufrichtigem Dank gegen Gott habe er die Entscheidung begrüßt. Die bei dieser Gelegenheit betätigte Liebe seines Volkes habe ihn wohltuend berührt. Darauf wurden alle Teilnehmer festlich bewirtet.

In der Plenarsitzung des Bundesrats am letzten Donnerstag wurde u. a. ein Gesetzentwurf wegen Abänderung der Gewerbeordnung den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Zustimmung fanden die Ausschußanträge betreffend den Entwurf einer Maß- und Gewichtsordnung, und die Verleihung von Korporationsrechten an den in Tanga bestehenden „Tanga-Klub".

Minister v. Podbielski hat schon wieder geredet! Die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen in der neu erbauten Maschinenhalle der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin eröffnete er am Freitag mit einer Ansprache, in der er bemerkte, die Ausstellung beweise wieder von neuem, daß Landwirtschaft und Industrie sehr wohl Hand in Hand gehen können.

Gegen die Reichserbschaftssteuer hat sich der Führer der Konservativen, Abg. Graf zu Limburg-Stirum erklärt. Er meinte, daß die Erbschaftssteuer die Landwirtschaft vor allen Dingen stark belaste. Dagegen schlug er mit der Selbstlosigkeit, die unsere Agrarier von jeher ausgezeichnet hat, vor, auf Bier und Tabak höhere Steuern zu legen.

Englische Lügen. Private und offizielle englische Depeschen versicherten, daß eine einstündige Konferenz zwischen dem Zaren und dem englischen Botschafter in Petersburg, Hardinge, vor dessen Urlaubsantritt sich auf das englisch-russische Einverständnis bezogen habe. Man prognostizierte darauf in London einen günstigen Erfolg, da der Zar Hardinge in liebenswürdiger Weise einen Extrazug zur Heimreise angeboten haben soll. Im Zusammenhange damit war von der französischen Presse die Ansicht ausgesprochen worden, daß eine englisch-russische Entente unvermeidlich geworden sei, nachdem die deutsche Diplomatie, die angeblich gegen eine englisch-russische Annäherung gearbeitet hätte, in Petersburg Schiffbruch erlitten habe. Damit war auf den Rücktritt des deutschen Botschafters v. Alvensleben angespielt. Diesen Verdächtigungen tritt jetzt die „Köln. Ztg." in einer offiziösen Auslassung entgegen, indem sie schreibt:

Alle Meldungen von deutschen Gegenvorschlägen, die ein russisch-englisches Einvernehmen zum Scheitern bringen sollten, beruhen auf einer der „Times" würdigen Erfindung. Die Nachricht ist falsch in ihrer Allgemeinheit und lächerlich in ihren Einzelheiten. Übrigens war der Botschafter v. Alvensleben bereits zum Rücktritt entschlossen, ehe von einer russisch-englischen Annäherung die Rede war. Deutschland hat ein derartiges Interesse an der Erhaltung des Friedens, daß es ihm nur Recht sein kann, wenn sich die Reibungsflächen zwischen Rußland und England verminderten.

Die französische Presse mag sich also beruhigen. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland sind, wie wir ihr versichern können, nach wie vor die denkbar besten.

In **Deutsch-Ostafrika** hatten mehrere Abteilungen unserer Truppen schwere Gefechte mit den Aufständischen zu bestehen, die aber stets für uns erfolgreich endeten. Ebenso glückte es den deutschen Behörden, den einflußreichsten Zauberer, den Vater des Hauptführers der rebellischen Eingeborenen, in ihre Gewalt zu bekommen. Eine Kabelmeldung berichtet aus Dar es Salam: Eine Patrouille von zehn Seesoldaten und fünf Askari wurde in den Matumbi-Bergen bei Mtumbei von mehreren hundert Aufständischen hartnäckig angegriffen. Viele Angreifer fielen, zahlreiche Waffen wurden erbeutet. Das Bezirksamt Morogoro hat den einflußreichen Zauberer Mbago aus Mungini (West-uluguru), den Vater des Hauptanführers Wanambago, festgenommen. Hauptmann von Wangenheim hat eine Reihe schwerer Gefechte gegen Vidunda und Wabungu gehabt. Der Feind erlitt starke Verluste. Der Telegraph nach Tabora-Muanza funktioniert wieder. Bei Ikungu sollen sich 3000 Waniamwesi versammelt haben, diese scheinen jedoch Karawanenträger für eine hiesige Firma zu sein, und nicht, wie man erst vermutete, Aufständische.

Kurze Meldungen aus dem Reich. In der gestrigen Vorstandssitzung des Vereins der Lohnschiffchenmaschinen-Besitzer in Plauen wurde mitgeteilt, daß der größte Teil der Fabrikannten den Tariflohn anerkannt hat und ein beträchtlicher Teil derselben bereits die höhren Löhne ohne schriftliche Äußerung zahlt. Sonach ist anzunehmen, daß es am 30. d. Mts. nicht zum Stillstand der Maschinen kommt. — Der Stuttgarter Gemeinderat beschloß, dem Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen zur Sanierung der Altstadt ein Darlehn von vier Millionen aus dem Reservefonds der städtischen Sparkasse zu gewähren. — Bei der im 5. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Breslau stattgehabten Landtagsersatzwahl wurden insgesamt 403 Stimmen abgegeben, davon entfielen auf Graf Carmer, Majoratsbesitzer auf Zieserwitz (Kons.), 402 Stimmen, Landrat Wichelhaus-Breslau (Kons.), erhielt eine Stimme. — Die Berliner Stadtverordnetenversammlung wählte zum Stadtkämmerer Regierungsrat Dr. Steiniger-Breslau mit 77 gegen 44 Stimmen, die Bürgermeister Voigt-Rixdorf erhielt.



Norwegen.

Noch keine Entscheidung. Über die gestrige Beratung des Storthings, die über die künftige Staatsform Norwegens Beschluß fassen sollten, wird aus Christiania telegraphiert: Das Storthing trat nachmittags zu einer Sitzung zusammen. Der Präsident verlas mit bewegter Stimme die Antwort des Königs Oskar, welche von der Versammlung stehend angehört wurde. (Siehe unten.) Darauf verlas Justizminister Bull ein Telegramm des schwedischen Justizministers, worin über die Unterzeichnung des Karlstader Übereinkommens und über die Aufhebung der Reichsakte und der Anerkennung Norwegens als selbständiger Staat von seiten Schwedens Mitteilung gemacht wird. Sodann teilte der Minister des Äußern Lövland mit, daß der Ministerpräsident Michelsen infolge einer Erkältung verhindert sei, an der Storthingsitzung teilzunehmen und ersuchte den Präsidenten angesichts der Bedeutung der Sache, die Beratung des Gesetzentwurfs der Regierung über die zukünftige Staatsform und den Vorschlag der 10 Storthingsmitglieder über die Volksabstimmung auf Sonnabend zu vertagen. Sollte der Ministerpräsident auch dann nicht erscheinen, so soll das Storthing zur Beratung schreiten. Auf Antrag des Präsidenten wurde die Vertagung angenommen.

König Oskars Abschied von Norwegen. Das im vorstehenden Berichte erwähnte Schreiben des Königs an den Präsidenten des Storthings lautet: „Nachdem ich im Namen des schwedischen Volkes Norwegen als einen vollständig von Schweden getrennten Staat anerkannt habe, benachrichtige ich Sie, daß ich auf die Krone Norwegens verzichte, die mir trotz meines guten Willens im Laufe der Jahre so viele bittere Sorgen bereitet hat. Ich wünsche aber dem Lande und dem Volke, nur Gutes, wie ich ihnen von Jugend an aufrichtige Zuneigung entgegengebracht habe, und zu deren Glück beizutragen mir immer am Herzen gelegen hat, soweit die Mittel dazu sich vereinigen ließen mit den mir durch meine Stellung als König der beiden Länder der skandinavischen Halbinsel auferlegten Pflichten. In Anbetracht der Wendung, welche die Beziehungen der beiden Länder zu einander genommen haben, kann ich nicht glauben, daß es für das Glück, sei es Schwedens oder Norwegens nützlich wäre, wenn ein Prinz meines Hauses eine Wahl zum König Norwegens annähme. In beiden Ländern würde es sicherlich nicht ausbleiben, daß ein Mißtrauen sich erhöbe, das sich ebenso gegen ihn wie gegen mich wenden würde. Dieses Mißtrauen könnte nur zu leicht ein Hindernis werden für die Besserung der gegenseitigen Beziehungen der zukünftig leider getrennten beiden Völker, eine Besserung, durch die ich in nicht zu ferner Zeit ihre friedlichen Beziehungen zu einander gesichert zu sehen hoffe. Ich danke von ganzem Herzen denen, die während der 33 Jahre meiner Regierung mir in Norwegen treu gedient haben und die ihrem ehemaligen Könige noch Zuneigung bewahren sollten. Im Augenblicke des Abschieds bin ich von aufrichtigen Wünschen für sie beseelt."

Türkei.

Eine abgeschlagene Audienz. Der Kölnischen Zeitung wird aus Konstantinopel gemeldet: Wie aus sicherer Quelle verlautet, hat der Sultan das Gesuch der Botschafter um eine Kollektivaudienz wegen der internationalen Finanzkontrolle für Mazedonien sofort nach Empfang abschlägig beschieden.

Portugal.

Die Präsidentenreise. Präsident Loubet ist vorgestern nachmittag um 6 Uhr von Madrid abgereist und gestern vormittag in Lissabon eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem König, den Prinzen, dem Herzog von Oporto und einer Anzahl Würdenträgern empfangen worden. Der König begrüßte den Präsidenten mit herzlichem Händedruck.

Die revolutionäre Bewegung in Rußland.

Einer vom Reichspostamt ausgegebenen amtlichen Meldung zufolge erleiden Telegramme nach Rußland seit gestern erhebliche Verzögerungen. Die Leitungen nach Warschau, Odessa und Kiew sind zerstört. Ueber den furchtbaren Ernst der Lage kann nach diesen knappen Andeutungen nirgends mehr ein Zweifel bestehen. Sie wird ferner grell genug beleuchtet durch einen **Erlaß des Generals Trepow**, dem, wie wir gestern berichteten, durch einen Befehl des Zaren die Petersburger Garnison unterstellt worden ist. Der Erlaß lautet:

„Die Residenzbevölkerung ist durch Gerüchte von bevorstehenden Massenunruhen aufgeregt. Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind ergriffen; ich bitte daher, den Gerüchten nicht zu glauben. Etwaige Versuche zu Unruhestiftungen werden unverzüglich aufs energischste unterdrückt werden und keine Ausbreitung gewinnen. Falls bei Unterdrückung derselben Volkshaufen Widerstand leisten, werden die Truppen und die Polizei gemäß meinem Befehl nicht anfänglich blind, sondern sofort scharf schießen und keine Patronen schonen. Ich gebe dies bekannt, damit jeder, der sich an Ansammlungen zu Unruhestiftungen beteiligt, weiß, was er zu erwarten hat, die besonnene Bevölkerung aber den Unruhen fernbleibt.

Eine beruhigende Wirkung hat der Aufruf nicht gehabt, eher gegenteilige Folgen. Ein Telegramm aus Petersburg schildert die dortige Lage

folgendermaßen: „Wir stehen am Vorabend der Revolution, die jeden Augenblick mit allen ihren Schrecken über uns hereinbrechen kann. Unbeschreibliche Angst hat die ganze Bewohnerschaft ergriffen, sie wird auch nicht verscheucht durch den heutigen Erlaß des Generalgouverneurs Trepow, der versichert, alle Maßnahmen zur sofortigen Niederkämpfung jeden Widerstandes getroffen zu haben. Um die Bedeutung dieser Ankündigung zu würdiden, genügt die bloße Erinnerung an den noch unvergeßlichen 21. Januar.“ Weiter wird über die Ausbreitung des Aufstandes aus Petersburg gemeldet: In einer am Donnerstag abgehaltenen Sitzung der professionellen Verbände beschlossen die Apotheker, Ärzte, Advokaten und andere Berufsklassen, sich dem Ausstande anzuschließen. Die Setzer faßten den Beschluß, nur in revolutionärem Geiste redigierte Zeitungen zu setzen. Auch die Arbeiter bei den im Bau begriffenen Kriegsschiffen sowie die der Marinewerkstätten sind in den Ausstand getreten, ferner die Beamten der Generaldirektion der Staatsbahnen, des Eisenbahnministeriums und die Beamten der Semstwoverwaltung der Petersburger Gouvernements. Die Leitung der sozialrevolutionären Partei hat den Verkauf von Feuerwaffen an die Ausständigen organisiert; zu jedem Gewehr werden 25 Patronen abgegeben.

Mit **Charkow** ist jetzt der telegraphische Dienst wieder aufgenommen, und es ist daher heute möglich, näheres über die Vorgänge am 24. d. Mts. zu berichten, über die man bisher nur andeutungsweise etwas erfahren hatte. Am 24. wurden in der Universität mehrere Arbeiterversammlungen abgehalten. Als man hörte, daß Truppen ankamen, wurde beschlossen, die Universität zu verbarrikadieren, um sie mit Waffengewalt zu verteidigen. Es wurden acht Barrikaden aus Telegraphenpfählen, Pflastersteinen, Draht usw. errichtet. Die Universität war in eine Festung verwandelt, Türen und Fenster waren mit Massen von Steinen, Kohle und Balken verbarrikadiert. Die dort versammelte Schar zählte ungefähr 3000 Mann. Auf den Dächern wehten viele rote Fahnen mit revolutionären Inschriften. An drei Punkten der Stadt waren Ambulanzen eingerichtet. Mittags kam ein starker Transport von Feuerwaffen und blanken Waffen an, welche unter die Aufständischen verteilt wurden. Gleichzeitig fanden in der Stadt Zusammenrottungen zur Plünderung von Waffenläden statt, von denen einer vollkommen ausgeraubt wurde. Die Menge wurde von Dragonern aus gedeckter Stellung beschossen. Zehn Personen wurden getötet, zahlreiche verwundet. Später veranstalten 300 Personen mit dem Bilde des Kaisers und russischen Landesfahnen eine pariotische Kundgebung. Die Manifestanten stießen auf Arbeiter, die nach der Universität zogen, und wurden von diesen durch Revolverschüsse auseinandergejagt. Vagabunden machten sich in den von der Polizei entblößten, entfernter gelegenen Stadtteilen die allgemeine Verwirrung zunutze, versuchten Läden zu plündern und prügelten Passanten. Über den Bezirk um die Universität wurde der Belagerungszustand verhängt. Der Gouverneur übertrug die Amtsgewalt dem Generalleutnant Mau. Ein Ausschuß für die öffentliche Wohlfahrt, welcher neu gebildet wurde und sich aus den angesehensten Bürgern der Stadt zusammensetzte, führte Verhandlungen mit dem Gouverneur. Inzwischen kamen Truppen aus den naheliegenden Ortschaften an. Der Wohlfahrtsausschuß formierte mit Zustimmung des Gouverneurs zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Stadt eine Miliz aus bewaffneten Arbeitern und Studenten. Die Bürgerschaft begrüßte diese mit Beifallsrufen. Allmählich trat wieder einige Ruhe ein, doch ist die Lage immer noch ernst.

Die Lage in Moskau scheint sich nach einer amtlichen Meldung etwas gebessert zu haben. Der Generalgouverneur gab bekannt, der Verkehr auf der Nikolaibahn und der Moskau-Kasanbahn werde wieder hergestellt. Der Ausstand verhindere nicht die Versorgung Moskaus mit Lebensmitteln, die in genügenden Mengen vorhanden seien. Zum Schutze der friedlichen Einwohner seien in der ganzen Stadt Truppen aufgestellt, welche bei der kleinsten Volksansammlung, bei dem geringsten Anzeichen verbrecherischer Absicht mit scharfen Patronen schießen werden. Die Kundgebung schließt mit der Aufforderung, die Einwohner möchten ruhig ihrer Beschäftigung nachgehen. Größere Ausschreitungen werden nicht gemeldet, dagegen haben Wasserwerk und Straßenbahn ihren Betrieb einstellen müssen.

Viel ernster ist die Lage in **Lodz.** Von dort wird gemeldet: Nach Einstellung des Betriebes auf der Lodzer Bahn und Unterbrechung der Telephonleitung ist Lodz völlig isoliert. Die Arbeiter der Großfabriken streiken. Die Straßenbahn steht still. Seit drei Tagen ist keine Post eingetroffen. Nahrungsmittel, Petroleum und Kohlen steigen im Preis. Gestern wurde der Generalstreik in Pabiance proklamiert, dabei kam es zu einem Zusammenstoß. Das Militär feuerte und tötete oder verwundete viele Personen. Zwei Tote und vierzehn tödlich Verletzte blieben auf dem Platz. Die streikenden Bahnbeamten lehnten alle Zugeständnisse der Bahndirektion ab und forderten Delegiertenwahl. Der Generalstreik aller Fabrikarbeiter soll heute begonnen werden. Bisher streiken 33000.

Aus vielen andern Orten kommen ebenfalls Meldungen, daß dort Ausstand und Unruhen herrschen. So wird aus **Samara** berichtet: Beim Zusammenstoß mit einer nach vielen Tausenden zählenden Volksmenge feuerten die Truppen auf eine Versammlung friedlicher Bürger. Die Einberufung einer konstituierenden Versammlung wird als einziges Mittel zur Beruhigung des Landes bezeichnet. In **Jekaterinoslaw** sind auf Ansuchen von Bürgern die Truppen von den Straßen entfernt worden. Der Zustand des verstärkten Schutzes ist aufgehoben worden. Versammlungen wurden von den Behörden wieder gestattet. Der Handel lebt wieder auf. Die Beerdigung der Opfer der Unruhen erfolgt ohne Zwischenfall. Im ganzen Rußland machen sich die Folgen des Eisenbahnstreiks fühlbar. Die Soldaten der Garnisonen haben kein frisches Fleisch mehr. Trübe ist namentlich die Lage der Hospitäler, bereits geht auch der Petroleumvorrat zu Ende. Die niederen Polizeichargen kommen scharenweise um ihren Abschied ein, sie halten ebenfalls Meetings ab, ihre Lage soll schleunigst verbessert werden. Das ganze russische Eisenbahnnetz steht still. Falls die Regierung nicht in den nächsten Tagen bedeutende Konzessionen macht, so dürfte eine Katastrophe unabwendbar sein.

Mit diesen Konzessionen dürfte es allerdings noch gute Wege haben. Ein Manifest des Zaren verkündete gestern die versprochene Versammlungsfreiheit. Dieses Zugeständnis wird aber angesichts der durch 12 Sonderpunkte festgelegten Beschränkungen nur geringen Eindruck machen; insbesondere werden der die Aufsicht führenden Persönlichkeit, welche die Regierung zu jeder drei Tage vorher angemeldeten Versammlung entsendet, weite Vollmachten zu ihrer Schließung in die Hand gegeben. Der kommende Mann ist Graf Witte, der einzige, auf den Hoffnungen gesetzt werden.



Briesen, 27. Oktober. Auf der Kleinbahnstrecke Culmsee-Melno entgleiste vorgestern zwischen den Stationen Debenz und Mgowo der einzige Wagen eines Rübenzuges. Die Lokomotive schleifte den Wagen bis zum Stillstande noch etwa 80 Meter mit, wodurch das Gleise aufgerissen und das Planum sowie die Schwellen stark beschädigt wurden. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Briesen, 26. Oktober. Das neue Gesetz über die Verpachtung der der gemeinschaftlichen Gemeindejagdbezirke, welches die Interessen der dem Jagdbezirke angehörenden Gryndbesitzer mehr berücksichtigt als die bisherigen Verpachtungsvorschriften des Jagdpolizeigesetzes, hat im hiesigen Kreise eine bedeutende Steigerung der Jagdpachtsummen zur Folge. So wurde jetzt der östliche Jagdbezirk der Gemeinde Arnoldsdorf, welcher bisher für 50 Mark verpachtet war, für 231 Mark neu verpachtet.

Marienburg, 27. Oktober. Dem hiesigen Amtsgericht stellte sich gestern freiwillig der Knecht und Zwangszögling Alb. Orlowski geb. am 27. August 1887 zu Neudorf bei Culm. Er gibt an, im September d. Js. bei seinem Dienstherrn, dem Besitzer Dalmey in Posilge, ein Gebäude, worin sich Ackergeräte befanden, vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben, damit er seinen Dienst verlassen konnte. Orlowski hat schon als neunjähriger Junge in Bratolin (Kreis Schwetz) eine Brandstiftung ausgeführt.

Marienburg, 27. Oktober. In der gestern abend stattgefundenen Ausschußsitzung unserer Feuerwehr machte der Kommandant der Wehr, Ofenfabrikant Karl Monaht, bekannt, daß der unlängst hier verstorbene Hauptmann a. D. Bernhard Putzner der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr ein testamentarisches Vermächtnis von 10000 Mk. hinterlassen habe. 5000 Mark sollen für Anschaffung von Spritzen und Geräten und die Zinsen von den übrigen 5000 Mk. zur Feier des Geburtstages des Kaisers für die Mannschaften der Wehr Verwendung finden. Das Kapital haben der Bürgermeister der Stadt Marienburg und der Kommandant der hiesigen Wehr zu verwalten.

Putzig, 27. Oktober. Ein tragisches Schicksal ereilte gestern mittag den Hofbesitzer August Zaczek-Czarnauermühle. Derselbe fuhr in einem Kastenwagen in das Bruch auf die Jagd; infolge des schnellen Fahrens entlud sich das Gewehr und der ganze Schuß drang nebst Lauf dem Unglücklichen in den Unterleib. Nach siebenstündiger Qual erlöste ihn der Tod.

Königsberg, 27. Oktober. Ein dienstfreier Nachmittag für die Justizbeamten ist durch eine dieser Tage erlassene Verfügung des Oberlandesgerichtspräsidenten eingerichtet worden, und zwar in der Weise, daß jeder Beamte des Oberlandesgerichtsbezirks in jeder Woche einen freien Nachmittag zu beanspruchen hat. Die Wahl des betreffenden Nachmittags steht den Beamten frei.

Liebemühl, 27. Oktober. Ein Kellerbrand entstand am Donnerstag bei dem Kaufmann Menard. Beim Destillieren bei offenem Lichte explodierte ein Anker Spiritus, der ein großes gefülltes Spiritusfaß und Korbflaschen in Brand setzte. Dem Obersteiger Winkler von der Freiwilligen Feuerwehr gelang es, die Flammen mit nassen Säcken zu ersticken und großes Unheil abzuwenden.

Bartenstein, 27. Oktober. Der Bauer A. in K. wollte seinen nicht mehr ganz festen Schweinestall warm und luftdicht machen und bewarf ihn sehr stark mit Erde. Als er nun am andern Morgen seine drei fetten Vierfüßler besuchen wollte, fand er den Stall vollständig zusammengebrochen und die Schweine unter den Trümmern begraben. Er erleidet einen Schaden von fast 1000 Mk.

Schwarzenau, 27. Oktober. Das Fest der diamantenen Hochzeit feierten heute die Schuhmacher Gatzke'schen Eheleute. Das Jubelpaar wurde in die katholische Kirche geleitet, wo die Einsegnung stattfand.

Hohensalza, 27. Oktober. Ein herber Verlust widerfuhr gestern einem hiesigen Fleischermeister B., der mit dem Zuge nach Kruschwitz fuhr. Bei seiner Ankunft daselbst entdeckte er zu seinem nicht geringen Schrecken, daß ihm sein Portemonnaie mit 825 Mark Inhalt abhanden gekommen sei. — Nicht getötet, sondern besinnungslos geworden war der russische Arbeiter, der vorgestern bei gegenseitigem Werfen mit Rüben an den Schläfen verletzt wurde.

Bromberg, 27. Oktober. Gestern Vormittag sprang die Arbeiterfrau Anna Wiesniewska aus Klein-Bartelsee in der Nähe der Kaiserbrücke in selbstmörderischer Absicht in die Brahe. Die Lebensmüde wurde von Schiffern noch lebend wieder aus dem Wasser geholt. — Die hiesige Firma J. L. Jacobi, Großdestillation, Likör- und Essigfabrik zum „Goldenen Lachs“, begeht am 28. November d. J. die Feier des hundertjährigen Bestehens. Die Inhaber der Jubelfirma gehörten sämtlich derselben Familie an, und der derzeitige Besitzer, Kaufmann und Stadtverordneter Rudolf Jacobi, ist ein Enkel des Gründers.

Posen, 27. Oktober. Rentier Moritz Aschheim hier verkaufte sein Ecke Berliner- und Viktoriastraße belegenes Grundstück (Metropol) für den Preis von 580000 M. an die Architekten Roskam & Lindner.



Thorn, den 28. Oktober

— **Eine Ehrung** für den scheidenden Regierungspräsidenten von Marienwerder, jetzigen Oberpräsidenten von Westpreußen, Herrn von Jagow, werden heute abend die Feuerwehren des Regierungsbezirkes in Gestalt eines Fackelzuges darbringen. Auch aus Thorn sind Mitglieder der Freiwilligen und der Städtischen Feuerwehr zur Teilnahme an der Ehrung nach Marienwerder abgereist.

— **Personalien beim Militär.** Nägele, Bureaudiäter bei der Intendantur des 17. Armeekorps, ist zum Militär-Intendantur-Sekretär, Rose, Kaserneninspektor auf Probe in Thorn, und Jungen, Kaserneninspektor auf Probe in Danzig sind zu Kaserneninspektoren ernannt.

— **Von der Reichsbank.** Am 15. November d. Js. wird in Münsterberg in Schles. eine von der Reichsbankhauptstelle Breslau abhängige Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

— **Hemmung des Postverkehrs mit Rußland.** Infolge der in Rußland aufgetretenen Unruhen und der damit verbundenen Unterbrechungen der Eisenbahnverbindungen findet gegenwärtig kein regelmäßiger Postverkehr von und nach Rußland statt. In der Richtung von Thorn nach Alexandrowo sind vorgestern mit dem Zuge 433 Thorn-Alexandrowo, ab Thorn 7,18 nachm., noch die vorliegenden Briefposten weitergesandt und in Alexandrowo angenommen worden. Dagegen haben die Posten von den Nachtschnellzügen in Thorn zurückgehalten werden müssen, weil keine Verbindung nach Alexandrowo bestand. In der Richtung von Eydtkuhnen nach St. Petersburg hat der vorgestern abend im Anschluß an den Zug 155 Berlin-Insterburg-Eydtkuhnen, an Eydtkuhnen 10.8 abends, abgelassene Zug von Wirballen nach Wilna in Kowno keine Weiterbeförderung erhalten. Es werden vorläufig überhaupt keine Züge mehr in dieser Richtung verkehren. Telegramme nach Südrußland haben zunächst keine Aussicht auf unverzögerte Beförderung, da die Leitungen nach Warschau, Odessa und Kiew gestört sind. — Das Reichspostamt erläßt folgende Bekanntmachung. „Wegen Unterbrechung des Bahnverkehrs in Rußland können Pakete jeder Art und Wertbriefe nach Rußland und im Durchgang durch Rußland von den deutschen Postanstalten bis auf weiteres nicht angenommen werden. Infolge Unterbrechung des Verkehrs auf den russischen Eisenbahnlinien kann auch die übrige Post nach Rußland bis auf weiteres nicht mehr auf den gewöhnlichen Wegen abgesandt werden. Es wird versucht werden, sie, soweit angängig, auf anderen Wegen, insbesondere auf dem Seewege zu befördern.

Vom hiesigen Bahnpostamt, wo bereits über 50 Ztr. Briefe und tausende von Paketen lagern, ist seit gestern nachmittag, wie wir meldeten eine Fahrpostverbindung mit Alexandrowo, hergestellt. Wie weit die Weiterbeförderung in Rußland erfolgt, läßt sich nicht sagen. Nach einer Mitteilung des Kaiserlichen Telegraphenamtes in Danzig tritt zurzeit eine erhebliche Verzögerung in der Beförderung der Telegramme nach Rußland, hauptsächlich nach Warschau, Odessa und Kiew, ein, weil die Telegraphenleitungen auf russischem Gebiet gestört sind.

— **Von der Cholera.** Von der Bereisung der Weichsel behufs Inspizierung der Cholera-Überwachungs-Station sind, wie die Danz. Ztg. meldet, gestern früh die Herrn Geheimer Ober-Medizinalrat Professor Dr. Kirschner, Direktor des Justituts für Infektionskrankheiten, Dr. Gaffky, Dr. Hagedorn aus Berlin und Dr. v. Hake Marienwerder in Danzig eingetroffen. Abends fand unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten v. Jagow im Oberpräsidialgebäude eine Konferenz statt, in der hauptsächlich darüber beraten wurde, inwieweit die bisherigen Versuchsmaßregeln beizubehalten sind, ferner über die Besoldungsverhältnisse der überwachenden Aerzte. Kurz vor der Konferenz ist nun wieder ein choleraverdächtiger Fall gemeldet worden. Auf einem am Danziger Haupt liegenden Schoner ist der Schiffer Ferdinand Wittke unter choleraverdächtigen Erscheinungen plötzlich verstorben. Infolgedessen haben sich die Herren Geh. Ober-Medizinalrat Dr. Kirschner, Dr. Gaffky und Medizinalrat Dr. Seemann sofort dorthin begeben, um die Leiche des Verstorbenen zu obduzieren. Der Schoner ist mit einem Mann Besatzung unter Quarantäne gestellt.

— **Der Verband deutscher Spiritus- und Spirituosen-Interessenten E. V. Berlin** hält am 14. November in Thorn eine Versammlung ab. Der Generalsekretär Paul Hoepke wird dabei einen Vortrag halten über die durch die Zentrale für Spiritusverwertung hervorgerufenenen Verhältnisse und im besonderen über das Thema: „Wie können wir das Monopel der Zentrale auf dem Spiritusmarkt durchbrechen?“, worauf sämtliche Interessenten, Destillateure, Brennereibesitzer aus Thorn und Umgegend besonders hingewiesen seien.

— **Gustav-Adolf-Verein.** Auf die Jahresfeier des hiesigen Gustav-Adolf-Zweigvereins morgen (Sonntag) abends 6 Uhr in der Garnisonkirche sei nochmals hingewiesen. (Vergl. Inserat.)

— **Im Verein für Gesundheitspflege** und Naturheilkunde wird am 6. November Fräulein Dr. med. Maria von Thilo vom Sanatorium Rosenberg bei Neuhausen i. d. Schweiz einen Vortrag halten.

— **Kriegerverein.** Die gestrige Hauptversammlung des Kriegervereins hat sich unter Mitwirkung der 61er Musikkapelle zu einem Begrüßungskommers für den von seiner Auslandsreise zurückgekehrten Herrn 1. Vorsitzenden Hauptmann Naercker gestaltet. Nach mehreren Musikstücken eröffnete der Vorsitzende die Versammlung mit einer längeren Ansprache, in der er u. a. ausführte: „Wenn man mehrere Wochen im Auslande gewesen ist, so sehnt man sich wieder nach deutscher Luft, und so erging es auch mir. Ich freue mich, wieder unter Ihnen zu sein und mit Ihnen weiter arbeiten zu können. Ich habe das amerikanische Kriegervereinsleben kennen gelernt. Die amerikanischen Krieger haben andere Aufgaben als wir, sie pflegen in erster Linie die Liebe und Anhänglichkeit an das alte Vaterland und die Kameradschaft zwischen den Landsleuten. Die Anhänglichkeit der Deutschamerikaner an das deutsche Kaiserhaus ist derartig, daß es manchen Reichsdeutschen als Vorbild dienen könnte; auch von den anderen Nationalitäten wird unser Kaiser drüben sehr verehrt. Vor der Amerikareise habe ich dem Kriegerbundestage in Kiel beigewohnt. Diese Abgeordnetentage sind dazu bestimmt, die Liebe zu Kaiser und Reich zu pflegen und zu festigen. Die Verhandlungen in Kiel sind in diesem Geiste geführt worden. Die in Kiel gefaßten Beschlüsse wollen die Kriegervereine verwirklichen, und in diesem Sinne rufen wir: Se. Majestät der Kaiser Hurra! Hurra! Hurra!“ Die Versammlung stimmte in den Ruf begeistert ein, worauf die erste Strophe der Nationalhymne stehend gesungen wurde. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: Das Andenken der verstorbenen Kameraden Bromberger, v. Lojewski und Wodatschek wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Neu aufgenommen wurden 6 Kameraden, 3 mußten wegen Verzuges gestrichen werden. Der Schriftsatz der letzten Versammlung wurde verlesen und angenommen. Die

diesjährige Weihnachtsfeier findet am letzten Adventssonntage Nachm. 4 Uhr im Viktoriasaale statt. Alsdann übermittelte der Herr Vorsitzende Grüße vom Ehrenmitglied Herrn General Ammann, dem bisherigen zweiten Vorsitzenden Herrn Hauptmann Machlitz und anderen, die er auf seiner Reise getroffen hatte, und erstattete Bericht über den Kriegerbundestag in Kiel. Mit besonderer Genugtuung hob er hervor, daß es gelungen ist, Thorn als Ort des nächsten Kriegerbundestages zu bestimmen. Nach Erledigung der Tagesordnung gedachte der Herr Vorsitzende in warmempfundenen Worten des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und brachte auf dieselbe ein kräftiges Hoch aus. Alsdann trat die Gemütlichkeit in ihre Rechte, wobei die Freude über die glückliche Rückkehr des Herrn ersten Vorsitzenden recht deutlich zum Ausdruck kam.

— **Aus dem Theaterbureau.** Sonntag, den 29. Oktober cr., Nachmittags 3 Uhr geht bei halben Kassenpreisen das reizende Gustav v. Moser'sche 4 aktige Lustspiel „Der Veilchenfresser" in Scene. Abends 7½ Uhr findet die Erstaufführung von Gerhart Hauptmanns sensationeller Novität: „Elga" statt. — Es sei an dieser Stelle nochmals erwähnt, daß die pp. Abonnenten nur von 10 bis 11 Uhr am Sonntag vormittag ihr Reservierungsrecht geltend machen können, es werden deshalb, da der eigentliche Verkauf resp. Abgabe der Plätze erst Sonntag um 10 Uhr beginnt, noch um 11 Uhr genügend Plätze auch für Nicht-Abonnenten vorhanden sein. — Dienstag, den 31. d. Mts. wird vielseitigen Wünschen entsprechend „Alt-Heidelberg" auch nochmals abends gegeben. Donnerstag: „Heimat", Freitag: „Liebesmanöver", Sonnabend: „Bezähmte Widerspenstige", Sonntag: Abend „Robert und Bertram".

— **Das Promenadenkonzert** findet morgen bei günstiger Witterung zwischen 12 und 1 Uhr auf dem Altstädt. Markt statt und wird von der Kapelle des Fuß-Artill.-Regts. Nr. 15 ausgeführt.

— **Eine Stadtverordnetenversammlung** findet am nächsten Mittwoch statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: die Ergänzungswahlen für die am 16. Mai 1906 ausscheidenden unbesoldeten Stadträte Herren: Schwartz, Dietrich, Kordes und Dr. Lindau, ferner Ersatzwahl eines unbesoldeten Stadtrats an Stelle des zurücktretenden Herrn Stadtrats Tilk, Bewilligung einer Beihilfe für die Teilnehmer der Thorner Feuerwehr an dem Fackelzuge für den Oberpräsidenten v. Jagow am 28. Oktober in Marienwerder.

— **Holzverkehr auf der Weichsel bei Thorn.** Vom 16. bis 23. Oktober passierten die Grenze bei Schillno 64 Traften mit zusammen 218 450 Stück Hölzer.

— **Der Wasserstand der Weichsel** bei **Thorn** betrug heute ,096 Meter über Null; bei Warschau —,— Meter.

— **Meteorologisches.** Temperatur + 0, höchste Temperatur + 5, niedrigste + 2. Wetter trübe. Wind west. Luftdruck 759.

Eingesandt.

Offener Brief.

Nachdem nunmehr seit Erscheinen unseres Flugblatts bereits 8 Tage vergangen sind, ohne daß weder die hiesige Ortsgruppe des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, noch deren langjähriger Berater, Herr Redakteur Miller, oder die Redaktion der Presse etwas darauf entgegnet, noch die gegen sie erhobenen Beschuldigungen widerlegt haben, fragen wir an, ob die genannten Herrn zu den in dem Flugblatt erhobenen Beschuldigungen sich auch weiter in Schweigen hüllen wollen.

Vereinigte Handlungsgehilfen-Kommission.



Die beginnende Revolution in Rußland.

Berlin, 28. Oktober. Nach übereinstimmenden Petersburger Meldungen nimmt der Ausstand die Ausdehnung einer Revolution an. Die Zahl der Ausständigen übersteigt eine Million in allen Landesteilen. Drei viertel Millionenen Eisenbahner sind ausständig. Das Heer ist unzuverlässig. Das Petersburger Ministerium der öffentlichen Arbeiten ist geschlossen. Der Zar ist gewillt, am 3. November, dem Jahrestag seiner Thronbesteigung, eine Verfassung zu verkünden.

Warschau, 28. Oktober. In der vorletzten Nacht brach infolge Kurzschlusses in der hiesigen Telegraphen-Station Feuer aus. Es gelang, des Feuers Herr zu werden, doch war der Depeschenverkehr 10 Stunden lang unterbrochen. Alle Fabriken stehen still; für die Schließung aller Geschäftslokale ist eine lebhafte Agitation im Gange. Der Straßenverkehr ist noch wie gewöhnlich. In Lodz ist bereits ein allgemeiner Stillstand eingetreten.

Moskau, 28. Oktober. Alle hier vertretenen politischen Parteien bildeten eine eigene Regierung und erklärten, selbst handeln zu wollen.

Petersburg, 28. Oktober. Der Ausschuß der Studenten der hiesigen Universität hat als Kundgebung gegen die Bekanntmachung des Generalgouverneurs einen Aufruf an alle Studierenden erlassen, in dem sie aufgefordert werden, sich vollständig in den Dienst der Revolution zu stellen. General Trepow hat die Universität militärisch besetzen lassen. Gestern Vormittag waren die Straßen menschenleer, während sie am Nachmittag von großen Menschenmassen angefüllt waren. Ueberall ritten starke Kavallerie-Abteilungen, und ebenso marschierten starke Infanterie-Abteilungen durch die Straßen.

Pultawa, 28. Oktober. Eine vorgestern hier von tausend Menschen besuchte Versammlung wurde durch Kosaken auseinandergetrieben, wobei viele Personen verwundet wurden. Die Zeitungen haben ihr Erscheinen eingestellt.

Nowotscherkask, 28. Oktober. Eine hier abgehaltene Volksversammlung wurde durch die Polizei aufgelöst, wobei viele Personen verwundet wurden.

Warschau, 28. Oktober. Hier ist der Kriegszustand erklärt worden.

Charkow, 28. Oktober. Hier wurde der Belagerungszustand proklamiert.

Reval, 28. Oktober. Ausständige haben unter Hurrarufen die Waffenläden gestürmt und sich in den Besitz von Revolvern und Gewehren gesetzt.

Reval, 28. Oktober. Das Stadttheater steht in Flammen.

London, 28. Oktober. Aus Petersburg meldet der „Standard" auf Grund guter Information, daß ein Angehöriger der nächsten Umgebung des Zaren Befehl gegeben habe, die Kaiserliche Yacht unter Dampf zu halten, ebenso mehrere Kriegsschiffe, die die Yacht begleiten sollen, um für die Abfahrt bereit zu sein. Der Zar und seine Familie sollen beabsichtigen, im Falle der Gefahr sich nach Deutschland zu begeben.

Eine Kabinettskrisis in Spanien.

Madrid, 28. Oktober. Nach Schluß des vorgestern stattgehabten Ministerrates wurde der Presse eine Note mitgeteilt, welche besagt, daß sämtliche Minister ihr Portefeuille dem Ministerpräsidenten zur Verfügung gestellt haben, der beschloß, die Angelegenheit dem Könige zu unterbreiten.

Berlin, 28. Oktober. Ein Telegramm aus Windhuk meldet folgende **neue Verlustliste:** Reiter Georg Berger, geboren zu Sachsenburg, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 46. **am 20 Oktober in der Krankensammelstelle Kanas** an Typhus gestorben. Reiter Franz Rowack geboren zu Kunzendorf, früher im Königlich Sächsischen Schützen-Regiment Nr 108, am 20. Oktober beim Überfall der Farm Voigtland verwundet; leicht, Schuß linke Hand.

Wien, 28. Oktober. Die Neue Freie Presse meldet: Die **Handelsvertragsverhandlungen** mit Rußland sind soweit fortgeschritten, daß über einen großen Teil des Vertragstextes und der beiden Tarife eine Einigung erzielt worden ist, doch sind die Differenzen namentlich hinsichtlich des österreichisch-ungarischen Zolles auf Gerste und der russischen Zollsätze für Eisen- und Glaswaren noch sehr ernst, sodaß eine Unterbrechung der Verhandlungen in den nächsten Tagen nicht ausgeschlossen ist.



Kurszettel der Thorner Zeitung.

Berlin, 28. Oktober.		27. Okt.
Privatdiskont	4³/₈	4¹/₄
Österreichische Banknoten	85,05	85,05
Russische „	216,05	216,—
Wechsel auf Warschau	—,—	215,25
3½ pZt. Reichsanl. unk. 1905	100 70	100,60
3 pZt. „	89,—	88,70
3½ pZt. Preuß. Konsols 1905	100,90	100,90
3 pZt „	89,—	88,70
4 pZt. Thorner Stadtanleihe	—,—	103,25
3½ pZt. „ „ 1895	—,—	—,—
3½ pZt. Wpr. Neulandsch. II Pfbr.	98,40	98,30
3 pZt. „ „ II „	86,20	—,—
4 pZt. Rum. Anl. von 1894	91, 0	91,10
4 pZt. Russ. unif. St.-R.	85,50	—,—
4½ pZt. Poln. Pfandbr.	93,50	93,30
Gr. Berl. Straßenbahn	194 60	194,30
Deutsche Bank	243.10	242,—
Diskonto-Kom.-Ges.	190,70	190,25
Nordd. Kredit-Anstalt	122,50	123,50
Allg. Elektr.-A.-Ges.	229,10	230,—
Bochumer Gußstahl	253,—	252,—
Harpener Bergbau	217,60	218—
Laurahütte	274,—	262.80
Weizen: loko Newyork	96³/₄	96⁷/₈
„ Oktober	—,—	—,—
„ Dezember	183,—	186,50
„ Mai	194,—	196,—
Roggen: Oktober	170,75	—,—
„ Dezember	169.—	170 50
„ Mai	174,25	176,25

Wechsel-Diskont 5 pZt., Lombard-Zinsfuß 6 pZt.

Städtischer Zentral-Viehhof in Berlin.

Berlin, 27. Oktober. (Eigener telephonischer Bericht.) Es standen zum Verkauf: 3687 Rinder, 914 Kälber, 7065 Schafe, 9087 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund oder 50 Kilogramm Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfennig): **Rinder.** Ochsen: a) 75 bis 78 Mk., b) 70 bis 74 Mk., c) 61 bis 67 Mk., d) 60 bis 63 Mk. Bullen: a) 74 bis 77 Mk., b) 69 bis 73 Mk., c) 58 bis 63 Mk. Färsen und Kühe: a) — bis — Mk., b) 64 bis 65 Mk., c) 61 bis 63 Mk., d) 58 bis 61 Mk., e) 55 bis 57 Mk. **Kälber:** a) 89 bis 94 Mk., b) 78 bis 86 Mk., c) 65 bis 75 Mk., d) 56 bis 63 Mk. **Schafe:** a) 80 bis 83 Mk., b) 76 bis 78 Mk., c) 58 bis 62 Mk., d) 28 bis 40 Mk., e) — bis — Mk. **Schweine:** a) 74 bis — Mk., b) 69 bis 72 Mk., c) 64 bis 68 Mk., d) 69 bis — Mk.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 29. Oktober cr.

Garnisonkirche. Nachmittags 6 Uhr: Jahresfeier des Gustav Adolf-Zweigvereins. Predigt: Herr Superintendent Doliva-Briesen. Bericht: Herr Pfarrer Jacobi.

Ev. Gemeinschaft, Thorn, Coppernicusstr. 13, I. Vorm. 9½ Uhr: Predigt. Herr Prediger Krumbein. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Derselbe.

Donnerstag, abends 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Freitag, abends 8¼ Uhr: Gebetsstunde.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 10. Juni 1905 zu Schloß-Birglau verstorbenen Lehrers Franz Froehlich ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den

25. November 1905,

mittags 12 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst — Zimmer Nr. 37 — bestimmmt.

Thorn, den 25. Oktober 1905.

Wierzbowski
Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts.

In unser Handelsregister B unter Nr. 14 ist bei der Aktiengesellschaft Muzeum w. Toruniu in Thorn heute eingetragen:

Kaufmann Josef Kwiatkowski in Thorn ist aus dem Vorstande ausgeschieden und an seiner Stelle der prakt. Arzt Dr. Leo Szuman in Thorn in den Vorstand als Beirat gewählt.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 21. Februar 1904 zu Labischin verstorbenen Schiffers Josef Szarra aus Thorn ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 25. Novbr. 1905

mittags 12 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 37, bestimmt.

Thorn, den 25. Oktober 1905.

Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Der unter dem Schweinebestand des Eigentümers Franz Boehlke hier Kirchhofstraße Nr. 77 aufgetretene Rotlauf ist erloschen. Die polizeilich angeordneten Vorsichtsmaßregeln sind aufgehoben.

Thorn, den 27. Oktober 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuern pp. für das 3. Vierteljahr des Steuerjahres 1905 sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens den

15. November 1905

unter Vorlegung der Steuerausschreibung an unsere Steuerkasse im Rathause — Zimmer Nr. 31/2 — **während der Vormittags-Dienststunden zu zahlen.**

Im Interesse der Steuerzahler empfehlen wir schon jetzt mit der Zahlung zu beginnen, da erfahrungsgemäß der Andrang zur Kasse in den letzten Tagen vorgenannten Zeitpunktes stets ein sehr großer ist und hierdurch die Abfertigung der Betreffenden bedeutend verzögert wird.

Thorn, den 25. Oktober 1905.

Der Magistrat.
Steuer-Abteilung.

Öffentlicher Verkauf.

Dienstag, den 31. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr
werde ich in meinem Geschäftszimmer

1 Waggon, ca. 242 Ztr. Leinsaat

gesackt, Hauptbahnhof Thorn lagernd für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Paul Engler,
vereidigter Handelsmakler.

Hochfeine, schottische

Fett-Heringe

empfiehlt in bekannter Güte
A. Cohn's Witwe, **Schillerstr. 3.**

Ordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am Mittwoch, den 1. Nov. 1905, nachm. 3 Uhr.

Tagesordnung betreffend:

306. Bewilligung eines Patronatsbeitrages für Reparaturen am Pfarrhause in Lonzyn.
307. Bewilligung einer Reisebeihilfe für die Teilnehmer der Thorner Feuerwehren an dem Seiner Exzellenz dem Herrn Oberpräsidenten von Jagow am 28. Oktober 1905 in Marienwerder zu veranstaltenden Fackelzuges.
308. Nachbewilligung von Mitteln bei Tit. I. B. 8 b des Haushaltsplans der Kämmereikasse für 1905/06.
909. Protokolle der monatlichen ordentlichen Revision der städtischen Kassen am 25. Okt. 1905.
310. Ergänzungswahlen für die am 16. Mai 1906 ausscheidenden unbesoldeten Stadträte Schwartz, Dietrich, Kordes und Dr. Lindau.
311. Ersatzwahl eines unbesoldeten Magistratsmitgliedes an Stelle des mit Ablauf dieses Jahres zurücktretenden Stadtrats Tilk für die bis zum 19. Mai 1909 laufende Wahlperiode.
312. Absendung des üblichen Weihnachtsgebäcks an die allerhöchsten Herrschaften.
313. Pachtverlängerung pp. bezgl. der Rathausgewölbe.
314. Verlängerung des Pachtvertrages bezgl. des Ratskellers vom 1. April 1906 ab auf 6 Jahre.
315. Bewilligung von Mitteln für Verbesserungsarbeiten beim Wirtschaftsgebäude des Ziegeleietablissements und für einen Damenabort (Neubau) daselbst.
316. Verpachtung eines Lagerplatzes an der Waldstraße an den Maurermeister Bartel.
317. Verlängerung der Verträge mit dem Dampferbesitzer Huhn und dem Bureau-Vorsteher Dietrich bezgl. der Wohnungen im Junkerhofe.
318. Baufluchtslinie der verlängerten Schulstraße.
319. Verpachtung der sogenannten Czarkakämpe an den Weidenhändler Otto Paech in Thorn.
320. Entwurf einer Grenzverhandlung vor Steinort.

Thorn, den 27. Oktober 1905.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung
Boethke.

Königl. Preuß. Lotterie.

Einlösung d. Lose 5. Hauptklasse muß b. Verlust d. Anrechts b. **3. November** erfolgen. **Dauben,**
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Schlossergesellen und Lehrling

sucht **Robert Majewski,**
Fischerstraße 49.

---

15 Arbeiter

werden sofort zum Schneiden von Weiden und Stöcken auf der Ostrometzkoer Kämpe bei gutem Akkordlohn eingestellt.

L. Albrecht, Fordon.

Fuhrleute

zum Holzfahren finden dauernde Beschäftigung bei

G. Soppart-Thorn.

Einen Lehrling

zur Bäckerei sucht
Otto Sakriss, Bäckermstr. Culmerstr.

Ein Lehrling findet Stellung bei
A. Wohlfeil, Bäckermeister.

Einen jungen Schreiber

mit guter Handschrift sucht von sogleich

Klug, Gerichtsvollzieher,
Bäckerstr. 15.

Einen Laufburschen
verlangt zum 1. 11. 05 die
Buchhandlung A. Matthesius.

Geübte Maschinenschreiberin und Stenographin

gesucht. Angebote erbeten unter **M. 111** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für mein Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Lederwarengeschäft suche per sofort

drei tüchtige, branchekundige

Verkäuferinnen.

Max Fischer.

Zuverlässige Aufwartung
gesucht Altstädtischer Markt 8 II.

Nur 3 Tage!

Montag, den 30., Dienstag, den 31. d. M., Mittwoch, den 1. k. M.

Nur solange der Vorrat reicht.

Blusen in Velour, Cheviot ꝛc. . . . . Stück **1**.00, **1**.25 bis **3**.50 Mk.
Wirtschaftsschürzen mit Kreusen . . . . Stück 50, 75, 85 Pfg.
Kostümröcke . . . . Stück **2**.00, **2**.50 bis **4**.50 Mk.

Sämtliche Sachen sind trotz der konkurrenzlos billigen Preise aus nur guten Stoffen im eigenen Atelier sauber angefertigt.

Ferner gelangen während der 3 Tage große Posten **Normal-Wäsche, Trikotagen etc.** in nur **fehlerfreier Ware** und **allerbester Qualität zu enorm billigen Preisen** zum Verkauf.

Heiligegeiststrasse 12 Ecke Coppernicusstr. — **Heinrich Cohn,** — **Heiligegeiststrasse 12 Ecke Coppernicusstr.**

Handschuhwäscherei u. Färberei
Bruchbänder wie auch alle Arten Reparaturen gut und billig bei **L. Gorski,** Handschuhmacher und prakt. Bandagist Strobandstr. 4.

Heute:

Frischen Apfel- und Pflaumenkuchen.

Max Szczepanski.

Zeige meinen werten Kunden die neue Zufuhr von

Braunschweiger

✻ Gemüse-Konserven ✻

ergebenst an.

Heinrich Netz.

Frisch eingetroffen

ff. Magdeburger Sauerkohl

und

ff. Dillgurken

in bekannter bester Qualität.

Heinrich Netz.

Kartoffeln

kauft jedes Quantum, Speiseware wie Magnum bonum, Daber, Weltwunder, Woltmann, desgleichen jeden Posten

Fabrikkartoffeln

unter Bemusterung zu höchsten Preisen.

Emil Dahmer, Bromberg.

Vorzügliche Speisekartoffeln
liefert zentnerweise frei ins Haus
B. Hozakowski, Thorn,
Brückenstraße 28, vis-à-vis Hotel Schwarzer Adler.

J. G. Adolph

Breitestr. 25.

Kakao

garantiert rein . . Pfd. 1,20 Mk.

— Spezialität —

Familien-Kakao . . Pfd. 1,60 Mk.
Holländ. Kakao . . Pfd. 2,00 Mk.

Röstkaffee.

Haushaltsmischung . Pfd. 1,10 Mk.
Ceylonmischung . . Pfd. 1,40 Mk.

Tee.

Haushaltungstee . Pfd. 2,00 Mk.
ff. Souchung . . . Pfd. 3,00 Mk.

Niederlage
von
Messmers und Popoff Tees
zu Originalpreisen.

Ungarwein

süß, vom Faß, per Liter Mk. 1,40 offerieren
Sultan & Co., G. m. b. H.

Kerkau-

banden hat Neuhusensches Billard im

„Hotel Viktoria".

Wer Stellung sucht, verlange die »Deutsche Vakanzenpost« 603 Eßlingen a. N.

Ein Lehrmädchen

zum sofortigen Antritt gesucht.

J. M. Wendisch Nachf.
Seifenfabrik.

Artushof.

Sonntag, den 29. Oktober, abends 8 Uhr:

Gr. Streich-Konzert

des Musikkorps Fußartillerie-Regiments Nr. 15.

Zur Aufführung gelangen u. a.: Ouverture „Zu Zampa und Wilhelm Tell"; Fantasie aus „Tannhäuser"; Serenade von Moszkowski; Potpourri aus „Puppenfee und Berliner Paradies"; Walzer „Dorfschwalben aus Österreich" und „In lauschiger Nacht".

Novität! Japanischer Laternentanz von Yoshitomo. Novität!

Eintrittspreis: 50 Pfg. Familienbillets (3 Personen) **1 Mk.** Eintrittskarten **a 40 Pfg.** und Logen sind vorher am Buffett des Artushofes zu haben. Von 10 Uhr ab **Eintritt 20 Pfg.**

Krelle, Königl. Musikdirigent.

Tivoli.

Sonntag, den 29. Oktober 1905:

Großes Streich-Konzert

ausgeführt vom Musikkorps des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61.

Direktion: Korpsführer Herr **Römer.**

Auserwähltes Programm.

Eintrittspreis à Person 25 Pfg., Familienbillets (3 Personen) 50 Pfg.
— Anfang 6 Uhr. —

Restaurant „Zum Pilsner"

Inh. **Albert Pitt**

empfiehlt
seinen anerkannt **guten Mittagstisch,**
von 12 bis 3 Uhr, sowie
reichhaltige Speisenkarte.

Täglich frischer Anstich von
Pilsener Urquell, Münchener Spaten- u. Elbinger Märzenbräu.

Gleichzeitig bringe meine Vereinszimmer für Vereine und Gesellschaften in Empfehlung. — Zwei **Pianinos** zur gefälligen Benutzung vorhanden.

Schützenhaus Mocker.

Beliebtes Familien-Restaurant.
5 Minuten von der elektrischen Bahn.

Sonntag, den 29. Oktober cr.:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.
Wozu freundlichst einladet

A. Böhm.

Bürgergarten.

Jeden Sonntag nachmittag:

Großes Familien-Kränzchen,

wozu freundlichst einladet
Emil Weitzmann.

Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Privatfestlichkeiten zur unentgeltlichen Benutzung.

Tonröhren Tonkrippen

empfiehlt
Gustav Ackermann,
Mellienstraße 3.

Wiener Café Mocker.

Heute Sonntag:
Grosses

Familienkränzchen.

Anstich von Sponnagal hell und Spatenbräu, ferner engl. Porter, Grätzer, Berliner Weise und Champ.-Weisse.

Reichhaltige Speisenkarte zu zivilen Preisen.

Es ladet freundlichst ein
Max Schiemann.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen
Gerstenstraße 8 parterre.

Stadttheater in Thorn.

Direktion: **Carl Schröder.**

Sonntag, den 29. Oktober cr.
Nachm. 3 Uhr
(bei halben Preisen):

Der Veilchenfresser.

Lustspiel in 4 Akten von Gustav v. Moser.

Abends 7½ Uhr:

Novität! Novität!

Elga.

Nocturnus in 7 Bildern von Gerhart Hauptmann.

Dienstag:
Auf vielseitiges Verlangen:

„Alt-Heidelberg".

Gustav-Adolf-Zweigverein.

Sonntag, den 29. Oktober,
abends 6 Uhr:

Jahres-Feier

in der Garnisonkirche.

Predigt: Herr Superintendent **Doliva-Briesen.**
Bericht: Herr Pfarrer **Jacobi.**

Im Auschlusse daran:

Haupt-Versammlung

der Mitglieder in der Sakristei.

Tagesordnung:
Jahresrechnung, Vorstandswahl.

Hierzu ladet freundlichst ein
der Vorstand.

Born. Fischer-Lindenhof **Herford. Jacobi. Kittler. Mertner**-Ostrometzko. **Moritz. Rittweger. Schmidt**-Culmsee. **Schnibbe. Uthke**-Gurske.

Polytechnische Gesellschaft

Thorn.

Montag, d. 30. Oktbr. 1905,
8 Uhr abends,
im Artushof (Vereinszimmer):

VORTRAG

des Herrn **Dr. W. Herzfeld:**

Über Selbstentzündungen.

Der Vorstand.
Gäste willkommen!

Schützenhaus.

Sonntag, d. 29. Oktbr. 1905:

Einmaliger
großer humoristischer Familien-Abend
der allbeliebten

Leipziger Sänger.

Direktion: **Fritz Eifner.**
Ganz neues hochkomisch. Programm.
Künstler I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. — Entree 75 Pfg.
Im Vorverkauf 60 Pfg in den Zigarrengeschäften von **Herrmann** und **Glückmann Kaliski,** Artushof.

Tivoli.

Dienstag, den 31. Oktober cr.

Einmaliger humoristischer Abend

der von ihrem vorigen Gastspiel hier noch in gutem Andenken stehenden
Hugo Plötz'

Leipziger Sänger.

Gänzlich neues, künstlerisches, humoristisches dezentes Familien-Programm. Kassenpreis 60 Pfg. Im Vorverkauf in den Zigarrengeschäften der Herren **F. Daszynski** u. **Herrmann** 50 Pfg.

Dem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend wirklich genußreiche Stunden versprechend, laden zu diesem humoristischen Abend ergebenst ein
H. Plötz' Leipziger Sänger.

Victoria-Garten.

Jeden Sonntag:

Großes Familienkränzchen.

Ziegelei-Park.

Heute, Nachmittags 4 Uhr:

Streich-Konzert

ausgeführt von der
Kapelle des Inftr.-Regts. Nr. 21.
— Eintritt pro Person 15 Pfg. —
Vorzüglicher Kaffee und Kuchen.

---

2 schöne helle Wohnungen,
1 u. 2 Trepp. je 2 große Zimmer, Küche nebst allem Zubehör, neu renov. evtl. Vorgarten per sof. od. später z. verm **Gabert,** Kasernenstr. 5.

Hierzu ein zweites Blatt und zwei Unterhaltungsblätter.